

Mörderisches Training an der Mur.

Wenn man sich in das z. T. noch romantische und heimliche Stammersdorf begibt und ein wenig die Hauptstraße hinaufgeht, etwa auch in eine Nebenstraße gerät, die sich zum Bisamberg hinzieht, wird man bald eines eigentümlichen scharfen und schnellen Knatterns gewahr – und einer, der damit nichts anzufangen weiß, könnte auf die Idee kommen, dies wäre eine - etwas übertriebene – Vorrichtung der Winzer, um die Spatzen aus den Weinbergen zu verscheuchen.

Ach wäre dies nur so!

Der tödliche Weinort.

Die Bevölkerung ist aber bereits ansatzweise informiert, und seit Monaten erheben sich Proteste gegen die Urheber dieses Lärms. Die Leute haben auch allen Grund dazu, denn wer heute nach Stammersdorf zieht und sich dort einkauft – auch in eine der berühmten geförderten Wohnungen - oder sich gar ein Häusl baut, der muß den Großteil des Tages mit diesem Krach leben. Das wäre dann eine Fehlinvestition gewesen. Dagegen wenden sich einige kleinere Gruppen in der Bevölkerung und sie wissen bereits, wem das geschuldet ist: dem Heer, aber besonders der Polizei, die auf dem nahegelegenen Schießplatz ununterbrochen zum Wohl der Bevölkerung Schießen übt.

Der Schießplatz wurde – wie kann es anders sein – bereits 1940 von den Nazis gegründet, und wenn man in seine Nähe kommt und zu einem der dortigen Heurigen, wundert man sich, wie aggressiv und roh plötzlich die Leute in der unmittelbaren Nähe der Schießstätte sind, die dort, bei diesem Heurigen, servieren. Man kommt sich vor wie ein Eindringling. Zumindest war dies mein Eindruck vor etwa 25 Jahren, seither war ich

nicht mehr dort, aber es wird sich nicht wesentlich verändert haben. Da herrscht eine eigenartige Kälte: schwerer, guter Wein, faschistische Kälte. Es gibt Anfragen im Floridsdorfer Bezirksparlament, es gab schon 2001 eine Anfrage vom immer rührigen Pilz zu dieser Sache, es gab vor kurzem Anfragen in der Bezirksvertretung und im Parlament, die Floridsdorfer Bezirkszeitung berichtet darüber mit einigem Nachdruck, nur der sozialdemokratische Bezirksschef *Papai* hält sich etwas bedeckt. Einer antimilitaristischen Befreiungsbewegung würde er sich nicht an die Spitze stellen.

Zwei Schwestern.

Verschwiegen wird allerdings von allen Seiten, daß dort, auf diesem Gelände, auch die Filiale eine der gefährlichsten Kriegseinrichtungen Europas übt und schießt, und zu ihren Trainingskursen ganz besonders auch *Schüler* hinlockt: die *European Security Academy (ESA)*, die ihre Zentrale in Polen hat und u. a. über ein riesiges, im Wald verstecktes Übungsgelände in der Nähe von Breslau (*Wrocław*) verfügt. Sie ist eine Art Partnerin der *International Security Academy Israel (ISA ISRAEL)*, die ein beinahe identisches Programm hat, und diese ISA ISRAEL ist im vergangenen Jahr in die Schlagzeilen gekommen, da sie israelische Nahkampf-Kurse, die auch und gerade für den Kampf gegen die unterdrückten Palästinenser eingesetzt werden, in dem idyllischen steirischen Mureck, einem Ort mit dreieinhalbtausend Einwohnern, nahe der steirischen Grenze, direkt an der Mur gelegen, dem strafferen Teil der Bevölkerung anbietet.

Dagegen haben dort (und in Wien) Proteste begonnen, allerdings nicht bloß wegen der Lärmbelästigung, sondern es sind bereits Proteste pazifistisch-antimilitaristischen Charakters. Die Proteste gehen vom BDS, der AIK, über die steirische Friedensplattform, die steirische Linkspartei,

die Frauen in Schwarz bis hin zu den Grünen und zum SPÖ-Bürgermeister von Mureck.

Die ISA organisiert dort Kampftraining, mit einem besonderen Focus auf Nahkampf in seiner speziellen israelischen Ausgabe, die sich *Krav Magá* nennt, was in etwa dasselbe bedeutet wie *close combat*. In Spanien und der Schweiz wurden bereits Filialen errichtet, jetzt versucht man es mit Österreich.

Beiden, der ESA und der ISA Israel sind einige Charakteristika gemeinsam: Sie locken mit *zivilen Selbstverteidigungskursen* für die, wie sie immer betonen, zunehmend gefährdete Zivilbevölkerung, ihre Kunden an und versuchen, sich damit ein ziviles Feigenblatt zu schaffen, aber ihr strategisch-geschäftliches Hauptaugenmerk zielt in Richtung *Spezialeinheiten* und den *paramilitärischen* Bereich (der in Polen außergewöhnlich stark anwächst und der in Israel in die militärische Gesamtstruktur integriert ist), sie werben zunehmend und offensiv unter *Schülern* und sonstigen Jugendlichen (im durchmilitarisierten Polen gibt es seit langem militärischen Unterricht an den Schulen, dort findet die ESA naturgemäß eine große Resonanz, auch die ESA in Stammersdorf veranstaltet *Schießkurse explizit für Schüler*, exportiert also in gewissem Sinn das polnische Modell, und in Israel ist der Staat derart durchmilitarisiert, daß der militärische und der zivile Bereich praktisch ineinander übergehen), und schließlich steht im Zentrum der vermittelten skills der nicht unwesentliche *Nahkampf* und seine immer raffinierteren Techniken: in Polen nennt er sich *BAS* und wurde vom Gründer der ESA, dem übrigens hochgebildeten *Dr. Andrzej Bryl*, entwickelt.

Faustkampf und Staatsterror.

Close combat oder *face-to-face* ist aber keine bloße Freizeitbeschäftigung für toughe Jungs: *In Polen wird BAS von den Spezialkräften des Heeres und im Antiterrorkampf der Polizei verwendet.* Die Politik des polnischen Staates ist ganz auf den Angriffskrieg gegen Rußland ausgerichtet, das große paramilitärische Lager dito.

Die zivile, „kampfsportliche“ Ausbildung dient als Einstiegsdroge für Manche, die sich dann als Personen- oder Objektschützer, oder aber auch als Paramilitärs und Terroristenjäger und dergleichen profilieren wollen. Es beginnt mit Sport und endet mit Mord.

In Israel wird Krav Maga ebenso im „Antiterrorkampf“, das heißt im Klartext: bei der Unterdrückung der Palästinenser verwendet.

In Israel, beim IDF und den Spezialkräften, etwa *Sayeret Matkal*, und den Kursen für ausländische jüdische wie nichtjüdische Gäste (eine neue boomende Industriesparte) wird fallweise die für Krav Maga charakteristische Doppelstrategie der blitzschnellen Verteidigung, resp. Wahlweise des blitzschnellen Angriffs trainiert, welche letzterer von der Entwaffnung des Gegners *bis zu dessen Ermordung* geht. *Neutralisierung des Gegners ist Programm bei diesen Kursen*. Ununterbrochen werden Werbevideos darüber veröffentlicht.

Polen und Israel haben zwar unterschiedliche politische Hauptzielobjekte: auf der einen Seite Rußland, auf der anderen die Palästinenser, aber die paramilitärische Vorbereitung eines Angriffskriegs und die *counterinsurgency* gehen ineinander über, und es findet auch zwischen ESA und ISA Israel ein gegenseitiger Know-How-Transfer statt.

An Krav Maga soll sich die gesamte israelische Bevölkerung beteiligen – gewissermaßen die Counter-Version eines Volkskrieges, Krav Maga ist die Ideologie eines scheinbar verfolgten und dadurch zusammengeschiedeten Volkes, diese Ideologie wird bei allen Kursen (besonders in Israel) mitgeliefert. Wenn Lenin von Linkem Tourismus sprach - hier ist es der rechte Tourismus!

In Polen soll tunlichst die ganze Bevölkerung, besonders die Jugend für den künftigen Angriffskrieg „gestählt“ werden.

Und die jungen Bewunderer von Dr. Andrzej Bryl, nicht nur die polnischen, auch die internationalen, sind Legion. Er ist der Spitzensöldnerausbilder, der Spitzenüberlebenskünstler. Ebenso wie beim israelischen Begründer von Krav Maga versucht man, die Gestalt

Bryls, wohl auch aus merkantilen Gründen, extrem hochzustilisieren. Es geht bis zum Personenkult.

Blutige Geschichte.

Wer noch Zweifel hat, der werfe einen Blick auf die Geschichte von Krav Maga. Als dessen Gründer gilt *Imre (Imi) Lichtenfeld*, der in Bratislava damit begann - allerdings im Nahbereich der radikal rechten bis faschistischen *Betar*-Bewegung, deren Gründer *Vladimir Jabotinsky* von *Ben Gurion* schlichtweg „Vladimir Hitler“ genannt wurde - einen jüdischen, gegen die Faschisten gerichteten Selbstschutz aufzubauen.

Mit Hilfe des *Betar*, der *militärisch und ideologisch eng mit dem Mussolini-Regime zusammenarbeitete*. Es führt eine Linie vom *Betar* bis zum *Likud*.

Der *Betar* organisierte auch ein Schiff nach Palästina, und *Lichtenfeld* gelangte auf Umwegen dahin.

Einige meinen, die Rolle von *Lichtenfeld* wäre übertrieben gezeichnet und machen darauf aufmerksam, daß andere *instructors* schon vorher, im *Yishuv*, Bedeutendes geleistet hätten ... Wie dem auch sei: „*Imi*“ (mit hebraisiertem Namen hieß er *Imi Sde-Or*) begann, die Kampftechnik in die *Haganah*, die Vorläuferin der *IDF*, und die brutale Elitegruppe der *Haganah*, die *Palmach* hineinzutragen. Wo eine ähnliche Kampftechnik aber bereits vorhanden war. Er entwickelte sie nur weiter und trieb sie bis zu einer für Außenstehende beinahe unglaublichen Härte – bei der, im Gegensatz zu sonstigen Kampfsportarten, auch „sensible“ Teile des Körpers nicht geschont werden.

Später fand *Krav Maga* bei den *IDF* eine Heimat, *und in allen Spezialkräften*. Diese Technik steht, neben Bomben, Drohnen und Folter, in vorderster Linie im Kampf gegen die palästinensische Zivilbevölkerung, die sich derzeit gerade noch mit den simpelsten Mitteln und verzweifelt, ähnlich wie in den Zwanzigerjahren, gegen die militärische (militärisch-zivile!) Übermacht der Besatzer zu wehren versucht. Zu rächen versucht.

Aber Messerstecher gab es auch unter den Zionisten. Im Jahre 1924 bereits ermordete ein Kommando der Haganah hinterrücks den antizionistischen orthodoxen Politiker und Poeten *Jacob Israël de Haan*, der – *horribile dictu* – eine Verständigung mit den Arabern anstrebte.

Export.

Wir kürzen das nun sehr ab ... „Imi“ entsandte seine Söhne in die Welt, unter anderem *Kobi (Jakob) Lichtenfeld*, jetzt *Lichtenstein*, der sich Brasilien vornahm. Dort, wie in den anderen südamerikanischen Staaten, wimmelt es nur so von Nahkampfschulen. Es findet hier also ein (sub)imperialistischer Export von Techniken irregulärer Kriegsführung statt, immer unter der volksfreundlichen Ägide der „Selbstverteidigung“.

Lichtenstein ist ein gutes Beispiel, er bildet das *brasilianische Militär* und das *Sondereinsatzkommando BOPE (Batalhão de Operações Policiais Especiais)* aus. Eine seiner portugiesischen Publikationen hat den Titel: *Krav Maga: Sua Defesa Pessoal contra a Violência Urbana* („Ihre persönliche Verteidigung gegen Gewalt auf der Straße“). Also bestens geeignet im Straßenkampf!

Die derzeitige Situation muß ihm einigen Zulauf bescheren.

In zahlreichen Ländern hat sich Krav Maga festgesetzt, in so politisch „sensiblen“ (um da Wort nochmals zu verwenden) wie ausgerechnet *Indien*, wo ebenfalls die Counterkräfte des Regimes beliefert werden. In unter anderem Frankreich und den USA erhalten polizeiliche wie militärische Kräfte einen Krav Maga-Ausbildung. Eine genaue Landkarte des israelischen militärisch-paramilitärischen Know-How-Exports muß einem eigenen Aufsatz vorbehalten werden.

Eine Wirtschaftspartei.

Zusätzlich zur militärischen Verquickung, zur politischen, kommt die wirtschaftliche.

Kolomojsky und dessen Adlaten haben bekanntlicherweise den halben Semmering aufgekauft, die ukrainische Partie steht in enger wirtschaftlicher Beziehung zu *Corino Fabiani*, einem FPÖler, der dasjenige Hotel in Mureck besitzt, in dem die Krav Maga-Kurse abgehalten werden. Wichtige wirtschaftliche Verbindungsfigur ist der FPÖ-Mann und ehemalige Abgeordnete *Schellenbacher*.

Ausbildung für faschistische Terroristen.

Kolomojsky kann als Faschist bezeichnet werden, da er Banden finanziert, zuerst die *Dnipro*-Gruppe, dann das *Asow-Bataillon*, die zu den brutalsten Terrororganisationen gehören, die gegen die russische Bevölkerung im Osten vorgehen. Das *Asow-Bataillon* ist – fast nach israelischem Muster – in die staatlichen militärischen Strukturen *integriert* worden.

Gehen wir einen Schritt weiter.

Bellingcat hat dokumentiert, daß das *Asowsche Regiment* von der *ESA* ausgebildet wurde und daß das Gros der Teilnehmer aus Personen bestand, die eindeutig nationalsozialistisch ausgerichtet waren. Kolomojsky, übrigens ein Jude, ein Financier faschistischer Terroristen, ein Geschäftsfreund der FPÖler!

Wir gehen noch weiter:

Zwei am Mord an dem slowakischen Aufdecker *Ján Kuciak* beteiligte Personen, ein ehemaliger Polizist und ein ehemaliger Heeresangehöriger, gingen nach dem Ausscheiden aus dem Dienst bei der *ESA* in Polen in die Schule. Das berichten Aufdecker und demokratische Zeitungen in der Slowakei.

Allerdings ist auch in der Slowakei die *ESA* kaum ein Thema. Die *ESA* wird mehr oder minder verschwiegen.

Die ukrainischen faschistischen Terrororganisationen ziehen die Terroristen an wie die Fliegen. Der „Antiterrorkampf“ in der Ukraine ist ihr Gelobtes Land. Zwei eng mit dem Mörder von *Christchurch* zusammenarbeitende Rechtsextreme waren in der Ukraine im paramilitärischen Einsatz, das ist in Australien breit dokumentiert, auch von *Brenton Tarrant* berichtet eine Quelle, allerdings nur eine einzige (es ist die russische Kosakenorganisation Australiens), er wäre dort ebenfalls im Einsatz gewesen.

Wo ist das zarte Pflänzchen Hoffnung?

Was für einen Anteil die ESA am Lärm in Stammersdorf hat, das hat dort noch niemand eruiert ... und man müsste darüber noch wesentlich hinausgehen!

Das Problem ESA/ISA Israel geht weit über Lärmbelästigung hinaus, geht weit über die Störung des friedlichen Fremdenverkehrs von Mureck hinaus, geht weit über den Male-Chauvinismus der Heranwachsenden und der Ausbildner hinaus: es betrifft die *Paramilitarisierung der Welt*, in die Österreich hineingezwungen wird. Österreich wird zu einem willenslosen Puzzle im Dauerkrieg.

Was will man noch? Das braune Dreieck (Polen, Ukraine, Israel) *nimmt Österreich in die Zange*.

Die Souveränität dieses Landes ist ein wenig angeknackst.

Dessen Territorium wird für den staatsterroristischen Dauerkrieg zur Verfügung gestellt. Es ist eine Entsouveränisierung besonderer Art.

Konklusion: Bürgerinitiativen, Pazifisten, antiimperialistische Organisationen hätten hier *eine Phalanx* zu bilden, aber eine österreichweite. Denn bei Krav Maga in einem kleinen Grenzort wird es nicht bleiben. Auch der aufheulende Antisemitismusvorwurf wird nicht auf sich warten lassen. Und die Truppendurchfahrten werden zunehmen.

Hinter der neuen Sportler-, Soldaten- und Söldnerschule in Mureck steht der Völkermord.

Aug und Ohr